ANNY KLAWA-MORF

Stiftung Fondation Fondazione

Jahres-bericht 2020

Die Anny-Klawa-Morf-Stiftung setzt sich für eine progressive politische Bildung in der Schweiz ein. Sie ist eine der SP Schweiz nahe, aber unabhängige Stiftung, die den Dialog und das Verständnis für die Demokratie befördern will. Die Stiftung ist operativ tätig und Mitglied bei der Foundation for European Progressive Studies (FEPS).

Politische Mündigkeit ermöglichen

Der Tag ist schon absehbar, an dem die Schweiz in einer Verfassungsabstimmung über das Stimmrechtsalter 16 entscheiden wird. Ich freue mich darauf und hoffe, dass wir die Türe öffnen, damit möglichst viele mündige Menschen in unsere demokratische Entscheidungsfindung mit eingebunden werden. Es gibt genug Gründe für das Stimmrechtsalter 16.

Worüber wir uns aber in den nächsten Jahren unterhalten sollten, ist die politische Mündigkeit jenseits von jeder Altersgrenze. Demokratie braucht für alle Altersgruppen eine grössere Anstrengung im Bereich der Politischen Bildung. Sie ist ein wichtiges Puzzleteil für ein demokratisches Staatswesen, das sich den Grundwerten von Rechtsstaatlichkeit, der Freiheit, der sozialen Gerechtigkeit und der Menschenwürde verpflichtet weiss.

Im letzten Jahrzehnt haben die Sozialen Medien die politische Debatte verändert. Rauer, giftiger und heftiger werden die Argumente im öffentlichen Raum herumgeschleudert. Und wir alle sind mit «Fake News» auf den verschiedensten Kanälen konfrontiert. Regierende, Parteien, Interessensgruppen drehen an ihrem «Spin». Sie möchten die Botschaften und ihre Geschichten so drehen, dass sie nur so verstanden werden, wie die Absenderinnen und Absender es wollen. Das kann zu widerlichen Entwicklungen und Verwerfungen führen. Auch bestandene Demokratien sind davor nicht gefeit – die letztjährigen Entwicklungen in den USA sind für viele ein Weckruf.
Mündige Demokratien leben immer von der politischen Mündigkeit. Und die fällt nicht vom Himmel. Wir haben uns mit der Anny-Klawa-Morf-Stiftung für mehr politische Bildung und für die Stärkung der Sozialen Demokratie entschieden. Unser Bildungs- und Forschungsprogramm leistet einen konkreten Beitrag, dass Bürgerinnen und Bürger befähigt werden, in einer globalisierten Welt immer kompliziertere Fragen mündig und verantwortungsvoll beurteilen zu können. Die Covid19-Pandemie hat es uns im vergangenen Jahr leider mehr erschwert als erleichtert. Insbesondere konnten wir kaum Angebote mit einem «emotionalen Anstrich» durchführen, vieles mussten wir in den virtuellen Raum mit Video-Distanz verschieben. Dennoch – ein paar wichtige Themen und Fragestellungen konnten wir gemeinsam vertiefen. Davon berichtet dieser Rechenschaftsbericht.

Wir sind nach der eineinhalbjährigen Aufbauzeit nun auch in der Lage, noch mehr für eine qualitativ gute politische Bildung im nonformalen Bereich leisten zu können. Unsere strategische Ausrichtung ist geklärt. Allen die mitgeholfen haben – unserer Stifterin, den Spenderinnen und Spendern, dem Stiftungsrat und unseren Mitarbeitenden – danke ich ganz herzlich für Ihren Einsatz für eine widerstandsfähige Demokratiekultur dank der so wichtigen politischen Bildungsarbeit.

Eric Nussbaumer, Nationalrat, Präsident des Stiftungsrates

Freiheit, die ich meine

Der Freiheitsbegriff ist nicht in aller, aber doch in vieler Munde. Das Verständnis von Freiheit ist entsprechend vielfältig, ja widersprüchlich. Wer über Freiheit spricht oder schreibt, muss sich erklären. Wer aber um das schiere Überleben kämpft, wird sich kaum mit Definitionen der Freiheit beschäftigen. Und zuletzt muss Freiheit auch ausgehalten werden.

Peter Schmid war von 1989 bis 2003 Vorsteher der Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Baselland. Von 2003 bis 2012 war er Präsident der Fachhochschule beider Basel, bzw. der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHN), bei deren Gründung er mitwirkte. Er gehörte viele Jahren dem Rat des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes an und ist seit 2019 Mitglied des fünfköpfigen Stiftungsrates der Anny-Klawa-Morf-Stiftung.

Der Titel «Freiheit, die ich meine» gehört zu einem idealistischen Volkslied, das Max von Schenkendorf nach den Befreiungskriegen und der Völkerschlacht bei Leipzig dichtete. Später nahm Max Kegel das Lied in sein «Sozialdemokratisches Liederbuch» auf, allerdings mit angepasstem Wortlaut und dem Verzicht auf religiöse Bezüge. Die Texte sind heute kaum mehr singbar, der Titel jedoch bleibt. Wer über Freiheit schreibt, muss sagen, was er darunter versteht. Und dann wird das vermeintlich Einfache ganz schön schwierig.

Die Anny-Klawa-Morf-Stiftung näherte sich im vergangenen Jahr dem Thema mit einer Veranstaltungsreihe an: «Krise der Freiheit – Krise der Sozialdemokratie». Ausgangspunkt war das Buch «Freiheit», herausgegeben von Min Li Marti und Jean-Daniel Strub. Das spannende Lesebuch zum Thema «Freiheit» erschien 2020 in der Reihe «Hier und Jetzt». Es wird deutlich, dass der Freiheitsbegriff im Singular kaum zu beschreiben ist; der Plural ist angemessen. Die Vielfalt der Freiheiten und die mannigfaltigen Auffassungen darüber sind nicht nur im genannten Band beschrieben, sie füllen zahllose weitere Bände. Die Stärke des Buches «Freiheit» sehe ich in der Tatsache, dass nicht nur linke Autorinnen und Autoren zu Wort kommen, sondern auch liberale Schreiberinnen und Schreiber, die deutlich machen, dass eine liberale Grundhaltung nicht zwingend in skrupellosem Egoismus enden muss. Die gedanklichen Zugänge zum Freiheitsbegriff sind unterschiedlich, gemeinsam bleibt die ernsthafte Beschäftigung mit dem Thema.

> **„Freiheit ist ein Gut, das höchst ungleich verteilt ist. Wer um das schiere Überleben kämpft, schreibt keine Essays über die Freiheit.“**

Wer unter Freiheit die Erfüllung aller eigenen Wünsche versteht, mindert leichtfertig oder bewusst die Freiheiten anderer. Während einer Pandemie ist die Diskussion über die Freiheit zusätzlich anspruchsvoll.

Wer kann sich Gedanken über die Freiheit leisten? Grundsätzlich alle Menschen, aber die Voraussetzungen sind unterschiedlich. Armut, Hunger und Krankheit sind die massivsten Freiheitsbeschränkungen und grenzen die Teilnahme an einer Debatte über die Freiheit bis zur Unmöglichkeit ein. Ein bekannter Satz von Karl Marx beschreibt den Sachverhalt trefflich: «Das Reich der Freiheit beginnt dort, wo das Reich der Notwendigkeit endet.» Freiheit ist ein Gut, das höchst ungleich verteilt ist. Wer um das schiere Überleben kämpft, schreibt keine Essays über die Freiheit.

Die Krise der Freiheit schildern Min Li Marti und Jean-Daniel Strub in ihrer Einleitung: «Wie lässt sich Freiheit vermehren, sichern und gestalten in einer Welt, deren Grenzen dichter werden, deren Ressourcen zur Neige gehen und deren Klima einer menschengemachten Veränderung unterliegt, die den elementaren Grundlagen von Freiheit überhaupt den Boden zu entziehen droht. Welchen – und nicht zuletzt wie viel – Staat braucht die Freiheit heute?» Buch und Veranstaltungsreihe zeigen Teilantworten auf. Die sorgfältige Beschäftigung mit den zitierten Fragen zählt zu den wichtigen Aufgabenfeldern der Anny-Klawa-Morf-Stiftung.

Die Covid-19-Pandemie befeuert die Debatte über die Freiheit ungemein. Fraglich ist, ob dadurch die Diskussion an Qualität gewinnt. Oft werden Einschränkungen bei den Freizeit- und Konsumgewohnheiten als massive Begrenzungen der Freiheit beschrieben. Nicht jede Einschränkung ist eine echte Bedrohung der Freiheit. Wer unter Freiheit die Erfüllung aller eigenen Wünsche versteht, mindert leichtfertig oder bewusst die Freiheiten anderer. Während einer Pandemie ist die Diskussion über die Freiheit zusätzlich anspruchsvoll. Wer die angeordneten Massnahmen lauthals beklagt, gerät rasch auf schwieriges Gelände. Das Ausmass der Pandemie bestreiten, die Gefährlichkeit einer Erkrankung in Frage stellen oder den Tod vieler Menschen hinnehmen, dies alles sind höchst bedenkliche Beiträge zur Erhaltung der Freiheit.

Robert Habeck macht in seinem neusten Buch auf einen weiteren Aspekt aufmerksam. Die Proteste gegen die Massnahmen könnten ein Verlangen nach Sicherheit sein, nach einer Ordnung, die nicht so kompliziert und differenziert ist wie die Pandemiebekämpfung und die moderne Welt überhaupt. Möglicherweise hegen Demonstrierende im Innersten den Wunsch nach einer überschaubaren Welt, einer Gesellschaft ohne Streit um Meinungen und mit etwas Absolutem, das über allen Diskussionen steht. Aber wo bliebe dann die Freiheit?

Über uns

Die gemeinnützige und operativ tätige Anny-Klawa-Morf-Stiftung wurde 2019 von der SP Schweiz als parteinahe, aber unabhängige politische Stiftung gegründet. Sie setzt sich für die Soziale Demokratie ein und beteiligt sich mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und Bildungsprojekten an der politischen Bildung in der Schweiz.

Mit Vermittlungsformaten wie Forschungsarbeiten, Studien, Publikationen, Diskussionsveranstaltungen, Erklärvideos sowie Informations- und Schulungsprojekten trägt die Stiftung dazu bei, das Verständnis für die Demokratie zu fördern, den Dialog zu den politischen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu beleben und Menschen darin zu bestärken, sich aktiv im politischen Geschehen einzubringen. Dies tut sie unter der Berücksichtigung aller Sprachregionen der Schweiz und allen Lebensbereichen der Bevölkerung – im Sinne eines lebenslangen politischen Lernens.
Die sozialdemokratischen Werte Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Solidarität und Nachhaltigkeit sind für die Arbeit der Anny-Klawa-Morf-Stiftung wegweisend. Die Stiftung gehört zur Familie der progressiven politischen Stiftungen in Europa (FEPS), tauscht sich regelmässig mit Partner*innen im In- und Ausland aus und arbeitet mit ihnen zusammen.

Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle ist für die operative Führung der Stiftung zuständig. Sie entwickelt Vermittlungsformate und legt die inhaltlichen Schwerpunkte der Bildungsprojekte in Absprache mit dem Stiftungsrat fest. Die Geschäftsstelle führt Veranstaltungen durch und begleitet, kommuniziert und evaluiert die Aktivitäten der Stiftung. Sie ist auch Ansprechpartnerin für Medienschaffende.

Die Geschäftsstelle wird von CR Kommunikation AG geführt.

- Stefan Batzli, Geschäftsführer
- Athéna Martinez, Stv. Geschäftsführerin (bis April 2020)
- Valeria Pagani, Stv. Geschäftsführerin (seit Mai 2020)
- Beda Baumgartner, Projektleiter Bildung
- Céline Stampfli, Mitarbeiterin Projekte (seit Sept. 2020)

Stiftungsrat

Der fünfköpfige Stiftungsrat legt die strategische Ausrichtung der Stiftung fest. 2020 trat der Stiftungsrat zu vier Sitzungen zusammen und führte eine Klausursitzung zur Erarbeitung der «Strategie 2021–24» durch – diese wurde im November 2020 verabschiedet. Im Berichtsjahr ist Josiane Aubert aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Wir danken ihr herzlich für ihr Mitwirken in der Aufbauphase seit der Gründung. Die Geschäftsleitung der SP Schweiz hat am 15.05.20 die Wahl von Samantha Dunning aus Biel als neues Stiftungsratsmitglied bestätigt.
Der Stiftungsrat hat 2020 u.a. über die Wahl der neuen Vizepräsidentin, die Mitgliedschaft beim SVEB, ein Finanzreglement, zwei Fondsreglemente, 24 Gesuche sowie von der Geschäftsstelle laufend entwickelte Projekte und das Jahresprogramm 2021 entschieden.

Eric Nussbaumer
Präsident des Stiftungsrates

Samantha Dunning
Vizepräsidentin des Stiftungsrates

Jakob Tanner
Stiftungsrat

Silva Semadeni
Stiftungsrätin

Peter Schmid
Stiftungsrat

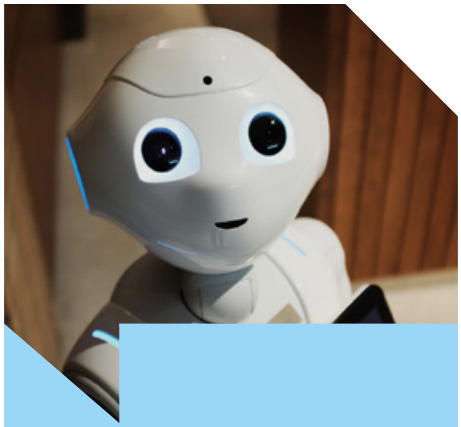
Unsere Schwerpunkte

In unseren drei Themenbereichen lancieren wir verschiedene Vermittlungsformate. Damit setzen wir uns für die politische Bildung in der Schweiz ein und stärken das demokratische Bewusstsein. Wir möchten Menschen ermutigen, sich mit der Politik zu befassen.

Gegenwart verstehen

Nur wer aktuelle Themen und Entwicklungen versteht, kann Lösungen für die Zukunft gestalten.

Eine aktive Demokratie braucht informierte Bürger*innen. Doch im Alltag den Überblick über aktuelle Geschehnisse zu behalten und die richtigen Kanäle zu wählen, ist nicht immer einfach. Die Anny-Klawa-Morf-Stiftung lanciert Projekte zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen in der Schweiz, Europa und der Welt, und macht sie für alle zugänglich. Sie fördert damit das Verständnis für eine globalisierte und vernetzte Welt und eine vielfältige Gesellschaft und trägt dazu bei, dass Bürger*innen auf Grundlage von Fakten selbstbestimmt politische Entscheide treffen können.



Zukunft gestalten

Wir wollen mitreden, wenn es um die Welt von morgen geht.

Die Welt befindet sich im Wandel: Die Digitalisierung, die zunehmende Vernetzung aber auch soziale Ungleichheiten und ökologische Herausfoderungen stellen Politik und Gesellschaft vor neue Fragen. Die Anny-Klawa-Morf-Stiftung setzt sich dafür ein, dass Bürger*innen diesen Wandel mitgestalten können. Information und Dialog ermächtigen Menschen, die Welt von morgen nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. In unserer politischen Bildungsarbeit spielt die Generation der Zukunft eine aktive Rolle. Wir unterstützen gegenseitiges Lernen zwischen den Generationen.

Demokratie stärken

Die Demokratie ist das Fundament unserer Gesellschaft. Dafür müssen wir sie verstehen, leben und entwickeln.

Eine starke und lebendige Demokratie ist ein zentrales Ziel der Anny-Klawa-Morf-Stiftung. Doch wir dürfen unser politisches System nicht einfach als Selbstverständlichkeit hinnehmen. In Debatten, Begegnungen und Studien will die Anny-Klawa-Morf-Stiftung gemeinsam mit der Bevölkerung Vorschläge erarbeiten, wie wir unsere Demokratie verbessern und die Beteiligung am politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess stärken können.

Rückblick 2020

Das Jahr 2020 stand bei der Anny-Klawa-Morf-Stiftung im Zeichen der Strategieentwicklung 2021-24, der Publikation von zwei Studien sowie der Durchführung verschiedener Veranstaltungen und Gesprächsrunden. Als politische Stiftung haben wir den Anspruch, flexibel auf neue Themen und Gegebenheiten zu reagieren, die in der demokratischen Gesellschaft eine Auseinandersetzung auslösen. Deshalb haben wir uns im Frühling 2020 nicht nur organisatorisch der globalen Situation angepasst, sondern auch den inhaltlichen Fokus unserer Projekte auf die aktuellen Geschehnisse und damit verbundenen Fragen ausgerichtet. Alle Projekte der Stiftung finden Sie unter www.anny-klawa-morf.ch/publikationen.

Gegenwart verstehen

Studie zur ausserschulischen politischen Bildung

Im ersten Halbjahr 2020 haben Campus für Demokratie (Stiftung Dialog) und Etharion GmbH im Auftrag der Anny-Klawa-Morf-Stiftung die Studie «Die Politische Bildung in der Schweiz» erarbeitet. Dazu wurden insgesamt 100 Angebote von verschiedenen privaten und staatlichen Organisationen in der Schweiz auf Basis unterschiedlicher Kriterien analysiert und mit den Einschätzungen des Projektteams ergänzt. Das Ergebnis der Studie bestätigt die Anny-Klawa-Morf-Stiftung in ihrer Arbeit: Nach wie vor besteht ein grosser Aufklärungsbedarf und es mangelt an konkreten Konzepten und Projekten zur politischen Partizipation, die über die reine Wissensvermittlung hinausreichen. Der Studienbericht steht zum kostenlosen Download auf unserer Webseite zur Verfügung.

Gegenwart verstehen

Gesprächsreihe «Demokratie, Wirtschaft, Gender in Krisen-Zeiten»

Während dem Lockdown im Frühling 2020 durften wir drei spannende online Live-Gespräche mit der Rechtsphilosophin Elisabeth Holzleithner, der Soziologin und Geschlechterforscherin Franziska Schutzbach sowie mit dem Journalisten und Schriftsteller Raul Zelik führen. Dabei standen folgende Fragen im Zentrum: Bietet die Corona-Krise Chancen für eine andere Wirtschaft und Gesellschaft? Könnte die Krise «traditionelle» Geschlechterverhältnisse auflösen oder noch verstärken? Und was für einen Einfluss hat die Corona-Krise auf unsere Demokratie? Die je einstündigen Gespräche können auf unserer Webseite nachgeschaut werden.

Demokratie stärken

Videobotschaft zum «Europatag»

Aufgrund der Covid-19-Situation konnte unsere «Europanacht» vom 8. Mai 2020 leider nicht durchgeführt werden. Wir haben uns stattdessen mit der Frage auseinandergesetzt: Welche Bedeutung hat Europa zu Zeiten der Corona-Krise? Gemeinsam mit den Programmpartnern der Europanacht, Nebs, Denknetz und foraus, haben wir eine Antwort formuliert und diese am 9. Mai 2020 – 70 Jahre nach der Geburt der «europäischen Idee» – in einer Videobotschaft verkündet: Zusammengehörigkeit, Solidarität und Kooperation über die Ländergrenzen hinaus sind der Schlüssel für eine friedliche europäische Zukunft.

Zukunft gestalten

Studie «Sozialunternehmertum»

Gute und gemeinwohlorientierte Unternehmer – gibt es sie wirklich? Partizipation und Mitbestimmung im Betrieb – gibt es das? Es gibt beides. Als politische Stiftung war es uns ein Anliegen, dies sichtbar zu machen. Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Helga Hackenberg, Professorin für Sozialpolitik und Sozialmanagement, sowie den Netzwerkorganisationen für Social Entrepreneurship in der Schweiz (SENS), Deutschland (SEND) und Österreich (SENA) die Studie «Sozialunternehmertum- Transformationskraft für eine sozial-solidarische Wirtschaft» erarbeitet. Es ist keine klassische Studie, sondern mehr ein Lesebuch, das nebst theoretischen Texten verschiedene Unternehmensporträts aus der Schweiz, Deutschland und Österreich aufzeigt. Der Reader wurde im November 2020 veröffentlicht und kann auf unserer Webseite kostenlos heruntergeladen und in gedruckter Form bestellt werden. Zur Lancierung haben wir ausserdem ein Online-Gespräch mit den Autor*innen und unserem Stiftungsratspräsidenten durchgeführt.

Zukunft gestalten

Buchvideos und kostenloser Lesestoff

Bücher sind nach wie vor wichtig für die Stärkung der Demokratie, für das Verstehen der Gegenwart und das Gestalten der Zukunft. Mit der Fortführung der im 2019 lancierten «Buchvideos» sind insgesamt sechs Videos in drei verschiedenen Sprachen entstanden, in denen junge Menschen in 180 Sekunden die wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen von verschieden Werken zu Themen wie Kapitalismus, Feminismus und Gesellschaft präsentieren. Ausserdem bieten wir auf unserer Webseite eine Auswahl an Publikationen in Deutsch und Französisch zur kostenlosen Bestellung an, die im Netzwerk der progressiven Stiftungen in Europa (FEPS) entstanden sind.

Demokratie stärken

Veranstaltungsreihe «Krise der Sozialdemokratie, Krise der Freiheit?»

Trotz Corona konnten wir unsere Veranstaltungsreihe zum Thema «Freiheit» mit vier Events im Zeitraum von August bis November 2020 erfolgreich durchführen. Hochkarätige Gäste aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft diskutierten dabei über unterschiedliche Brennpunkte, an denen sich der sozialdemokratische Einsatz für die Freiheit zu bewähren hat. Im Fokus der Diskussionen standen die Themen Staat und Demokratie, Digitalisierung, Migration sowie Klima und Ressourcen. Den Diskussionsrunden ging jeweils ein Inputreferat zum Thema voraus. Die ersten beiden Podien in Zürich und Bern konnten physisch vor Ort durchgeführt werden, unter Einhaltung eines Corona-Schutzkonzepts. Trotz allgemein angespannter Situation in der Bevölkerung betreffend Veranstaltungen durften wir uns über eine grosse Beteiligung (total 86 Teilnehmende vor Ort) freuen, selbstverständlich mit genügend Abstand. Die letzteren beiden Diskussionsrunden wurden schliesslich online aus Lausanne und Basel übertragen. Alle Aufzeichnungen können auf unserer Webseite und unserem YouTube-Kanal nachgeschaut werden.

Gegenwart verstehen

Projekt «Leben mit Corona»

Im August 2020 hat die Anny-Klawa-Morf-Stiftung eine Ausschreibung zum Thema «Leben mit Corona» lanciert, woraus zwei der eingereichten Projekte zur Umsetzung ausgewählt wurden.

Das erste Projekt befasste sich mit dem Thema «Freiwilligenarbeit zu Zeiten von Corona». Covid-19 hat einerseits zu einer neuen Welle von Solidarität und Einsatz für das Gemeinwohl geführt, andererseits beeinträchtigt Covid-19 die Freiwilligenarbeit teils massiv. Gemeinsam mit dem Thinktank foraus haben wir Erfahrungen und «Best Practices» von Freiwilligen gesammelt und diese in einem Video sowie in einem Two-Pager festgehalten und zusammengefasst.

Das zweite Projekt stellte die «Kultur während der Corona-Pandemie» in den Fokus. In Zusammenarbeit mit cubique presents organisierte die Stiftung im November 2020 eine Online-Gesprächsrunde mit zwei Tänzern, einem Kultur-Soziologe und einem Psychologen. Sie sprachen über ihre Erlebnisse sowie die Auswirkungen des Lockdowns auf die kulturelle Arbeit und die Lebenssituation von Kulturschaffenden zu Zeiten von Corona. Das Gespräch fand in französischer Sprache statt. Mehr zu den beiden Projekten finden Sie auf unserer Webseite unter:
www.anny-klawa-morf.ch/ausschreibung.

Weitere lancierte Projekte – Fortführung im 2021 folgt

- Europäische Studie zur Generation Z in Kooperation mit der FEPS
- Publikationsprojekt «Unerhört angekommen, Stimmen von Sans-Papiers» mit der Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel

Mehr zum Jahresprogramm finden Sie auf S. 14–15 dieses Berichts.

Kommunikation

Seit Anfang 2020 ist die Webseite der Anny-Klawa-Morf-Stiftung dreisprachig verfügbar – in Deutsch, Französisch und Italienisch. Ausserdem versenden wir regelmässige Updates zu unseren Aktivitäten und Publikationen. Die Anzahl der Follower (FB-Abonnenten: 660) und die Reichweite über die Webseite und Social-Media-Kanäle sind stetig gewachsen (rund 168'000 erreichte Personen, ohne Partnerkanäle). Im Jahr 2021 werden die Kanäle mit Twitter und Instagram ergänzt.

Jahresrechnung 2020

Bilanz in CHF

	Ref. Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		214 069	227 308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.01	323	0
Übrige kurzfristige Forderungen	2.02	3 842	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 455	0
Total Umlaufvermögen		**222 689**	**227 308**
Anlagevermögen			
Total Anlagevermögen		0	0
Total Aktiven		**222 689**	**227 308**
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.03	31 581	18 271
Passive Rechnungsabgrenzungen und kfr. Rückstellungen	2.04	42 905	22 324
Total kurzfristiges Fremdkapital		**74 486**	**40 595**
Total langfristiges Fremdkapital		**0**	**0**
Total Fremdkapital		**74 486**	**40 595**
Organisationskapital			
Gebundenes Kapital	2.08	5 000	0
Freies Kapital		143 203	186 712
Einbezahltes Stiftungskapital		50 000	50 000
Bilanzgewinn per 01.01.2020/26.03.2019		136 712	0
Jahresergebnis		–43 509	136 712
Total Organisationskapital		**148 203**	**186 712**
Total Passiven		**222 689**	**227 308**

Jahresrechnung 2020

Betriebsrechnung in CHF

	Ref. Anhang	2020	2019
Spendeneinnahmen	2.05	316 489	240 050
Projekt- und Betriebsaufwendungen	2.06	–323 258	–74 207
Verwaltungsaufwand	2.07	–31 740	–10 226
Veränderung des Fondskapitals	2.08	–5 000	0
Direkte Steuern		0	-18 905
Jahresergebnis		**–43 509**	**136 712**

Anhang

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs und Bilanzie rungsspielräume. Im Sinne der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Jahresrechnung 2020

2 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung in CHF

		31.12.2020	31.12.2019
2.01	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**	**323**	**0**
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	323	0
2.02	**Übrige kurzfristige Forderungen**	**3 842**	**0**
	Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	3 842	0
2.03	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**	**31 581**	**18 271**
	Verbindlichkeiten aus L&L ggü. Dritten	13 555	18 271
	Verbindlichkeiten aus L&L ggü. direkt oder indirekt Beteiligten und Organen	18 026	0
2.04	**Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen**	**42 905**	**22 324**
	Passive Rechnungsabgrenzungen	24 000	3 419
	Kurzfristige Rückstellungen	18 905	18 905
	Rückstellungen für Steuern	18 905	18 905

Die passiven Rechnungsabgrenzungn beinhalten die folgenden wesentlichen Positionen:

Rückstellung für 130-Jahr Jubiläum Anny-Klawa-Morf in 2023 - ¼ Anteil	10 000	0
Rückstellung für Rechtsberatung im Zusammenhang mit Steuerbefreiung	10 000	0
übrige Kostenabgrenzungen	4 000	3 419

2.05	**Spendeneinnahmen**	**316 489**	**240 050**
	Spendeneinnahmen Firmen	313 145	239 950
	Spendeneinnahmen Private	52	100
	übrige Einnahmen	3 292	0
	davon:		
	ungebundene Spende Credit Suisse AG	206 000	202 000
	ungebundene Spende AXA Schweiz	33 120	37 950
	ungebundene Spende Groupe Mutuel	30 000	0
	ungebundene Spende Helvetia Schweiz	24 025	0
	Projektspende Europanacht Bank Julius Bär	10 000	0
	ungebundene Spende F. Hoffmann-La-Roche AG	5 000	0
	ungebundene Spende Novartis International AG	5 000	0

Jahresrechnung 2020

		31.12.2020	31.12.2019
2.06	**Projekt- und Betriebsaufwendungen**	**-323 258**	**-74 207**
	Mandatskosten Geschäftsstelle	-148 579	-44 803
	Drittkosten Projekte	-157 391	-28 072
	Betriebskosten Geschäftsstelle	-17 288	-1 331

Der Aufwand für Drittkosten Projekte gliedert sich in folgende Themenschwerpunkte:

Initialaufwand und ausserordentliche Aufwände	-9 450	-26 370
Themenschwerpunkt «Demokratie stärken»	-64 896	0
Themenschwerpunkt «Zukunft gestalten»	-42 724	0
Themenschwerpunkt «Gegenwart verstehen»	-40 321	-1 702

2.07	**Verwaltungsaufwand**	**31 740**	**10 226**
	Allgemeine Stiftungsaufwände	27 795	6 981
	Entschädigung Stiftungsrat	3 825	3 150
	Postspesen	120	95

Die Entschädigungen des Stiftungsrates beliefen sich auf CHF 3 825.
Ein Teil der Tätigkeit des Stiftungsrates wird ehrenamtlich geleistet.

2.08	**Veränderung des Fondskapitals**	**-5 000**	**0**
	Fondszuweisungen	-5 000	0

Im Jahr 2020 wurden neu die Fonds «Bildung Europa» und Fonds «Allgemeine Reserve» durch den Stiftungsrat beschlossen. Die Entwicklung der Fonds stellt sich wie folgt dar (keine Vorjahresangaben, da Fondsreglemente im Berichtsjahr erlassen wurden):

Rechnung über die Veränderung des Kapitals in CHF

Bezeichnung	Anfangs-bestand	Zuweisungen	interne Erträge	interne Fonds-transfers	Verwendung	Summe Veränderung	Endbestand
	01.01.2020	2020	2020	2020	2020	2020	31.12.2020
Fondskapital							
Fonds «Bildung Europa»	0	0	0	0	0	0	0
Total Fondskapital	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Organisationskapital							
Gebundenes Kapital							
Fonds «Allgemeine Reserve»	0	5 000	0	0	0	5 000	5 000
Total gebundenes Kapital	**0**	**5 000**	**0**	**0**	**0**	**5 000**	**5 000**
Freies Kapital							
Einbezahltes Stiftungskapital	50 000	0	0	0	0	0	50 000
Bilanzgewinn	136 712	0	0	0	-43 509	-43 509	93 203
Total freies Kapital	**186 712**	**0**	**0**	**0**	**-43 509**	**-43 509**	**143 203**
Organisationskapital	**186 712**	**5 000**	**0**	**0**	**-43 509**	**-38 509**	**148 203**
Total Fonds- und Organisationskapital	**186 712**	**5 000**	**0**	**0**	**-43 509**	**-38 509**	**148 203**

3	**Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt**	**≤ 10**	**≤ 10**

Revisionsbericht

CONFIDEST

An die Stiftungsrat der
Anny-Klawa-Morf-Stiftung
Falkenplatz 11
3012 Bern

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Anny-Klawa-Morf-Stiftung, Bern, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Nürensdorf, 3. März 2021

Confidest AG

Thomas Meier
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Confidest AG - Wirtschaftsprüfung und Treuhand
Sunnerainstrasse 4
8309 Nürensdorf
Fon : +41 43 266 01 10
info@confidest.ch
www.confidest.ch
EXPERT SUISSE
IBAN: CH76 0900 0000 4178 9078 3
MWST: CHE-469.755.777 MWST

Ausblick 2021

Wir erweitern unser Spektrum an Vermittlungsformaten laufend. Um eine möglichst grosse Bandbreite von Menschen zu erreichen, sind wir auf unterschiedlichen Kanälen und Medien unterwegs – online und offline. Wir vernetzen uns aktiv mit relevanten Akteur*innen und setzen verschiedene Kooperationsprojekte in unseren Themenfeldern um.

Demokratie stärken

50 Jahre Frauenstimmrecht

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Frauenstimmrechts in der Schweiz lanciert die Anny-Klawa-Morf-Stiftung ein Quiz zum Thema (in drei Sprachen) und veröffentlicht im 2021 fünf Blogartikel von Autorinnen mit unterschiedlichen Perspektiven sowie einem persönlichen Blick auf das Jubiläum.

Gegenwart verstehen

Projektausschreibungen

Die Anny-Klawa-Morf-Stiftung führt regelmässig Projektausschreibungen zu gesellschaftsrelevanten Themen durch. Angeregt durch stadtpolitische Initiativen und Bündnisse, die in letzten Jahren vermehrt zugenommen haben, lancieren wir im 2021 eine Projektausschreibung zum Thema «Stadt/Dorf als Labor – Politische Partizipation». Wir wollen Antworten finden auf die Frage: Was gibt es für Modelle und Möglichkeiten, die politische Partizipation in Gemeinde- und Quartierebene zu erhöhen und neu zu denken?

Gegenwart verstehen

Europanacht und Videoreihe «Hauptstadt Europas»

Für die Wohnbevölkerung des Landes ist es wichtig, die vielfältigen und komplexen Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU zu verstehen, um sich eigenständig eine Meinung dazu zu bilden. Mit der Videoserie «Hauptstadt Europas» (mit Erklärvideos zum Europäisches Parlament, EU-Rat, EU-Kommission, Europäische Rat etc.) sowie der Abendveranstaltung «Europanacht» am 7. Mai 2021 liefert die Anny-Klawa-Morf-Stiftung einen Beitrag zu dieser Auseinandersetzung. Im Fokus steht ein unverkrampfter Umgang mit dem Thema Europa und eine fortschrittliche Perspektive auf die Beziehung zwischen der Schweiz und der Europäischen Union.

Zukunft gestalten

Studie «Selbstorganisation als Treiber für gesellschaftlichen Wandel»

Die bestehenden Wirtschaftsmodelle stossen in unserer Gesellschaft an ihre Grenzen. Die Art und Weise zu wirtschaften, sich zu organisieren und gleichzeitig gesamtgesellschaftliche Ziele in der Organisations-Tätigkeit zu berücksichtigen, müssen und werden sich verändern. Es braucht neue Ansätze, Konzepte und Wertehaltungen. Ziel unseres Projektes ist es, verschiedene Produkte und Gefässe zur inhaltlichen Vermittlung zu entwickeln, die den progressiven Dialog zu alternativen Wirtschaftsmodellen und alternativem Wirtschaften fördern. Das Projekt möchte mit diesem in der Schweiz noch kaum erforschten Themenfeld dem gesellschaftlichen und politischen Diskurs neue Ideen und Erkenntnisse zur Verfügung stellen. Und eine praktische Anleitung leisten, wie neue Organisationsmodelle gelebt werden können.

Zukunft gestalten

FEPS-Studie «Millenials and Generation Z Dialogue on Europe»

Wir sind Partnerin bei der europaweiten Studie der FEPS mit dem Titel «Generation Z Dialogue». Dabei geht es um eine breite, europaweite Befragung der sogenannten Generation Z (Jahrgänge 1997 bis 2012). Im Zentrum der Umfrage stehen Themen wie Ökologie, soziale Sicherheit und Digitalisierung aber auch der Umgang und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf diese Generation. Dank unserer Kooperation wird das Projekt erstmals auch in der Schweiz durchgeführt, was spannende Vergleichswerte ermöglicht und die Vernetzung fördert.

Gegenwart verstehen

«Unerhört angekommen» – ein kollaboratives Projekt mit Stimmen von Sans Papiers

Die Schweiz ist eine vielstimmige Migrationsgesellschaft. Allzu oft bleiben aber die öffentlichen Diskurse, Geschichten und Räume von Stereotypen wie «Wir und die anderen» geprägt. Menschen mit einer Migrationsgeschichte kommen in ihrer Vielfalt kaum zu Wort. Gehört werden und sich Gehör verschaffen fällt noch schwerer, wenn die Mehrheitsgesellschaft einem kein Daseinsrecht gewährt. Gemeinsam mit der Anlaufstelle Sans-Papiers Basel und Sans-Papiers erarbeiten und publizieren wir darum in diesem Jahr in einem kollaborativen Schreibprozess Texte, mit denen die Sans-Papiers die Darstellung ihrer Lebensrealitäten, die vermisste Aufmerksamkeit für ihre Sichtweisen erreichen und ihre unerhörten Stimmen im öffentlichen Diskurs erheben können. Die Publikation ist für die zweite Jahreshälfte vorgesehen.

Zukunft gestalten

Studie zur Klimastreik-Bewegung

Die Klimastreik-Bewegung hat auf eindrückliche Weise das Thema Klimawandel und Klimapolitik in das allgemeine Bewusstsein und in die institutionelle Politik getragen. Ihre Hintergründe sind in der Schweiz aber kaum erforscht beziehungsweise diskutiert.

Die Bewegung ist nämlich auch ein wichtiges und spannendes Beispiel für die Organisation von jungen Menschen, ihre Vernetzung und ihre Vorstellungen von Veränderung. Für uns als Stiftung, welche sich mit der Demokratie und ihren Akteur*innen befasst, kann es darum sehr aufschlussreich sein, die Personen, ihre Hintergründe und die Bewegung als Ganzes näher zu betrachten. Dies wollen wir mit einer Studie und einer anschliessenden Vermittlung der entsprechenden Erkenntnisse tun.

Weitere Themen

Zusätzlich ist vorgesehen, dass wir uns der Förderung von Stadtspaziergängen zum Thema Kolonialismus und Rassismus und Vermittlungsformaten zum Thema «Feministische Ökonomie» widmen.

Ausschreibungen Tagungen und Konferenzen

Für uns ist die Vernetzung und die Förderung des Verständnisses von Europa von zentraler Bedeutung. Darum wollen wir als Anny-Klawa-Morf-Stiftung auch die Teilnahme von interessierten Personen an Tagungen der FEPS und von jeweiligen Schwesterorganisationen fördern und ermöglichen. Die Stiftung übernimmt jeweils die Auslagen für die Reise und die Unterkunft vor Ort. Im Gegenzug leisten die Teilnehmenden einen Beitrag in Form eines kurzen Berichtes des Anlasses, welcher auf den Kanälen der Stiftung publiziert wird.

Unter anny-kalwa-morf.ch halten wir Sie auf dem Laufenden.
Folgen Sie uns auch auf Twitter @Anny_Klawa_Morf, auf Facebook und abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal und Newsletter!

Unterstützen

Sie können die Arbeit der Anny-Klawa-Morf-Stiftung mit einer einmaligen oder regelmässigen Spende unterstützen. Spenden werden im Sinne von internationalen Transparenzanforderungen offengelegt.

Die Stiftung legt die Höhe und Herkunft der Spenden jährlich offen. Sie erfüllt damit die Empfehlung Rec (2003) 4 des Ministerkomitees des Europarats vom 8. April 2003 über die Transparenz bei Politischen Stiftungen. Die Angaben zum Jahr 2020 sind im Anhang zur Jahresrechnung unter der Ziffer 2.05. ersichtlich.

Spenden von Privaten und Unternehmen

Die Stiftung nimmt Spenden von Privaten und Unternehmen entgegen. Zwischen Spender*in und Stiftung besteht kein Sponsoringverhältnis: Spenden werden ohne Bedingungen und Auflagen gewährt und es besteht keine direkte Gegenleistungsverpflichtung. Die Verwendung der Gelder erfolgt ausschliesslich im Rahmen des Stiftungszwecks und den Bestimmungen der Statuten. Unternehmensspenden werden dabei oft mit der Stärkung und Stützung der Schweizerischen Milizdemokratie im Rahmen der Corporate Social Responsability Bemühungen begründet.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich weitere fünf Unternehmen entschieden, unsere politische Bildungs- und Forschungsarbeit in einer geistigen und pluralistischen Offenheit zu unterstützen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Die Anny-Klawa-Morf Stiftung erhielt aber auch Absagen auf Unterstützungsgesuche, die meistens mit einer Zurückweisung unserer Werthaltung einher gingen.

Projektunterstützung

Als operative Stiftung entwickelt die Anny-Klawa-Morf-Stiftung eigenständige Projekte. Für diese Projekte werden wiederum Spenden oder Unterstützungsbeiträge von öffentlichen oder privaten Partnern eingeworben. Wir sind überzeugt, dass politische Bildungsarbeit und Demokratiestärkung eine öffentliche Aufgabe ist und im Allgemeininteresse ist. Wir werden zukünftig vermehrt öffentliche Finanzierungsquellen und Förderstiftungen für konkrete Projekte anfragen. Privatpersonen ist es auch möglich, uns projektspezifisch zu unterstützen.

Nachlassregelung

Wenn Sie unsere Arbeit mit einem Nachlass unterstützen möchten, beraten wir Sie gerne bei den konkreten Schritten. Bitte nehmen Sie in einem solchen Fall mit uns Kontakt auf:
info@anny-klawa-morf.ch
031 313 33 25

Die Anny-Klawa-Morf-Stiftung dankt ihren Spender*innen für die grosszügige Unterstützung.

Impressum und Bildverweise

Konzept und Redaktion:
Anny-Klawa-Morf-Stiftung
Bilder
Bild S. 5, Demokratie stärken:
Landsgemeinde Glarus 09.05.2019,
Fotograf: Sasi Subramaniam
Bild S. 5, Gegenwart verstehen:
www.climatestrike.ch, Klimastreik vom 24.05.2019
Bild S. 5, Zukunft gestalten:
Fotograf: Alex Knight auf Unsplash
Bild S. 15, Schweizerisches Sozialarchiv / F 5045-Fb-056

Anny-Klawa-Morf-Stiftung
Falkenplatz 11
Postfach
3001 Bern
info@anny-klawa-morf.ch
www.anny-klawa-morf.ch
T: 031 313 33 25

IBAN: CH92 0900 0000 1527 0432 9